

Ausser diesen 12. ersten Kaisern befanden sich in erhobenen Sinn, Bildern über denen Capitalern derer Säulen noch 4. andere Primi abgebildet/ nemlich Theodoricus I. der erste König in Aufrasien / woraus nachmals Lothringen entstanden. Sigebertus I. ebenfalls König in Aufrasien / von dessen Ur, Enckel der Nabsburgische Stamme abgeleitet wird. Albertus I. Graf von Nabsburg und Elfaß / welcher durch seine Gemahlin Jrmengard aus Lothringen / der Stammen Vatter derer heutigen Herzogen geworden / und Philippus I. welcher dem Hause Desterreich das Erb, Recht auf die Spanische Reiche gegeben.

Alle diese Historische Wahrheiten nun bestätigten das oben gemeldete Augurium der Providenz, und stimmten mit der glorreichen Begebenheit unserer Zeiten vollkommen überein. Hierauf bezogen sich zwey Inschriften / deren eine auf der Seite derer alten 6. Kaisern / die andere unter denen Bild, Säulen derer 6. Desterreichischen Kaisern befindlich wäre. Jene hatte diesen Inhalt :

INNUMERIS.

AUCTA. TRIUMPHIS.

ANTIQUA.

CAROLINGIORUM. OTTONUMQUE. GLORIA.

REDIVIVA. REDDITUR.

IN.

REDEUNTE. AUGUSTO.

Das ist :

Der ur, alte / durch unzahlbare Siege vermehrte Ehren, Ruhm derer ehemaligen Carolingiern / und Ottonen / wird auf das neue wieder belebet / und vollkommen hergestellet durch den zuruf, kehrenden Kaiser.

Die andere lautete also :

PERRENNIBUS.

ÆQUE. FACTIS. AC. NOMINIBUS. SEMPER. AUGUSTA.

AUSTRIACA. DOMUS.

AVITAM.

IMPERII. LAURUM.

)o(

FELI-

FELICITER.
REFLORENTEM. VIDET.
IN.
FILIA. AUGUSTA.

Das ist:

Das Oesterreichische Haus / welches von undenklichen Zeiten her sowol dem Namen / als denen grossen Thaten nach / das einzige wahre Kaiser-Haus gewesen ist / siehet den Väterlichen Lorber des Reichs auf das neue glücklich wieder blühen in seiner Tochter der Kaiserin.

Beide Inscriptiones waren / wie die übrigen / auf vergoldete Tafeln gezeichnet / und an das Fundament gefüget / welches den Tempel unterstützete; das Kaiserl. Reichs-Wappen / ingleichen der Lothringisch, Toscanische und Oesterreichische Schild waren auf dem Gessims des Postaments befestiget / und dieses an denen beyden äussersten Enden mit Schlacht-Stücken von erhobener Arbeit gezieret / über denen sich zu beyden Seiten die Wahl-Sprüche sowol Sr. Majestät des Kaisers / als Ihrer Majestät der Kaiserin befanden / welche in goldenen Medaillons durch antique Sinn-Bilder vorgestellt wurden.

Der ganze Bau ware mit einigen hundert Lampen / und eben so vielen Feuer-Zigeln besetzt / deren Flammen einen zwar geringen / doch aufrichtigen Wieder-Schein von jenem Feuer ertheilten / das in denen getreuen Herzen des erfreuten Volckes mit Liebe und Ehrfurcht gegen ihre allerhöchste Häupter brannte / welches unter dem frohlockendem Jubel / die inbrünstigste Seuffer für ihre Gesalbte zu dem Himmel schickte / und welches nicht mit dem Mund / sondern mit der Seelen wünschte: daß die Lebens-Jahre des glorreichen FRANCISCI, und der unvergleichlichen THERESIAE die allerspättesten Zeiten erreichen / daß deren Helden-Stamm nimmermehr die Verwelckung sehen / und daß die Wolfahrt dieses Allerdurchleuchtigsten Kaiser-Hauses / dessen Noheit durch so viele erste Kaisere gegründet worden / und dessen alten Glanz die Göttliche Fürscheidung anjago ebenfalls durch einen ersten Kaiser so herrlich wieder hergestellt hat / von ewiger Dauer seyn möge.

In der Wildwerker-Strassen im Gruberischen Haus
 Bey einem Gemeiner-Stadt-Canzley-Verwandten /
 Im ersten Stok

Wäre zu sehen vor einem Fenster ein Gemählde / worauf rechter Hand eine
 Gnaden-Göttin in einem Herzogl. Habit, das Herzogtum Lothringen
 vorstellend fasset / und sich auf das Lothringische Wappen lähnete / gegen
 über ein Tisch / daran sich ein verzweifelnder / und erschrokener Frankoß
 befand / auf dem Tisch lag eine Rolle Papier / darauf geschrieben stunde :

UNIVERSAL - MONARCHIE,

so aber von einem aus denen Wolken kommenden Donner-Keil mitten vons
 einander gespalten / und zertrümmert wurde / gegen über came aus denen
 Wolken ein Engel / welcher in der rechten Hand die Kaiser-Crone hatte / und
 solche Lothringen aufsetzte / in der linken Hand einen Schild hielt mit denen
 Worten :

Cuique suum.

3. T. Einem jeden das Seinige.

In dem Unter-Jesuiten-Haus / im ersten Stok /
 Bey einer Frau Nieder-Lägerin ware zu sehen

1.

Das Haus Lothringen und Oesterreich vereinigt / und durch beyde Wap-
 pen exprimirt / und unterschieden / oben darauf der Adler sich sein Nest
 bereitend.

U. st. Wo beyde Häuser sich vereinigt so befinden /
 Da kan gar leicht darauf sein Nest der Adler gründen.

2.

Das Herzogtum Lothringen sich auf dessen Wappen lähndend / in der rechten
 Hand ein mit Lorber umwundenes Schwert haltend ; dem der Reichs-Ad-
 ler mit der Kaiser-Crone im Schnabel tragend zusflog :

U. st. Den / so der Kaisers-Cron war wert /
 Hat nun das Reich darmit beehrt.

Im

Im Wehl-messerischen Haus auf der alten Burger-Muste-
 rung / im anderten Stok /
 Bey einem Gemeiner, Stadt, Cantley, Verwandten
 Ware in denen Fenstern zu sehen

^{1.}
In mit vielen Säulen gezieres Haus / woran das Lothringisch, und Des
 sterreichische Wappen zu sehen / vor dem Thor sasse rechter Hand ein
 Adler in einer Klauen lauter Blitz / linker Seiten am Thor ein Löw in einer
 Brahen ein Schwert haltend.

O. st. Tutantur, & ornant.

Unten 3. T. Wo solcher Schutz vorhanden ist /
 Da ist das Haus der Ruh verg'wist.

^{2.}
 Die Sonne am Firmament, mit ihren hellen Stralen die Sterne / den Mond/
 und übrige Planeten beleuchtend : unten der Adler / welcher das Lothringische
 Wappen mit aufgesetzter Kaiser, Crone hielte.

O. st. Omnibus unus.

Unten 3. T. Die Nacht beleucht der Mond / den Tag regiert die
 Sonn :
 Wer Kaisers Gaben hat / besizet nun die Croon'.

^{3.}
 Das Franköfische Wappen auf der Erden ligend / darbey ein gedulter / und
 sich fürchtender Hahn / in der Höhe der Adler lauter Donner und Blitz auf
 den Hahnen werfend / wie auch die fünf Desterreichische Lerchen / mit vollem
 Flug dem Hahn zueilend / und ihme den Kamm zerzausend.

U. st. Der von allen sich wolte geforchten wissen /
 Wird sich vor allen fürchten müssen.

Auf dem hohen Markt bey dem Eingang in die Bild,wer-
 fer, Strassen im Stadlerischen Haus / im ersten Stok /

Wre neben anderen illuminirten Fenstern in der Mitte der Rundelle vorge-
 stellet in der Höhe die blasende Fama, darunter stunde :

fLoreant gLorlosVs Cæsar FRANcIsCVs, InsignIs & benIgna
 THERESIA IMperatrix, soboLesqVe IOSEPHVs aC CAROLVs.

3. T.

3. T. Es lebe Kaiser Franciscus der Glorreiche / und die milde reiche Kaiserin Theresia samt ihren beyden Prinzen Josepho, und Carolo.

In der Höhe ware das Auge Gottes / und die auf einem Polster ligende Röm. Kaisers: Crone / Scepter / Schwert / und Reichs: Apfel rings: herum mit grünen Palmen: Zweigen umgeben / darneben stunde:

sVb DIVIna PROVIDentIa

hetrVrlæ DVCI

CongrVVnt regnI InsignIa.

Unten 3. T. Ob zVVar hler Deren ReIDern VIEL,
So aVssert sICH Da / VVas GDTT VVIL.

Unten: her ware etwas von ferne die Stadt Wien entworfen / auch wie der Adler mit denen Reichs: Kleinodien / und in dem Schnabel eine Medaille mit der Inschrift: DEO ET IMPERIO, haltend / in sein altes Nest (worinnen zwey junge Adler jeder ein Erb: Herzog: Hütel aufhabend / saßen) zurück: lehrete. Daroben stunde:

AqVILa VbI InItIo nIDVLarI ConsVeVIt, VIennaM reVertIt.

Unten 3. T. Der ADLer fVnDet gVVIs fVr seIn Nest /
In VVien zV bLelben Vors aLLerbest.

In dem Kaiserischen Haus in dem dritten Stok / auf dem
Kohl. Markt /

Bey Hrn. Anton Oberleitner / Burgerl. Handels. mann /

Waren 3. Fenster folgender: massen gezieret:

1. Das Hungarische Wappen / welches ein Löw mit gelorberten Schwert hielte.
2. Der Kaiserl. Adler mit dem Kaiserl. Wappen.
3. Das Böhmisches Wappen von einem anderen Adler mit gelorberten Schwert gehalten; neben diesem das Oesterreichische Wappen gleichfalls von einem Adler mit gelorberten Scepter gehalten.

Neben dem Adler ware in einem Felton folgende Inschrift zu lesen:

CæsarIs aqVILæ potentI præSIDI

VIVat feLIX hVngarla, boheMla, AVstrIa.

Auf

**Auf dem alten Fleisch-Markt in dem Stokhammerischen
Haus / im ersten Stok**

**Waren 6. Fenster auf versilberten Grund ausgeschnitten, und durch
vergoldeten Laubwerk / auch mit fein gemahlten Blumen- u. Behang
geformte Pyramiden mit etlich 100. Lampen von
verschiedenen Farben beleuchtet.**

Un dem mittlern Fenster zwischen zweyen sothanen Pyramiden stunde ein
besonders Stuk / nemlich der Reichs-Adler im goldenen Feld mit der Kais-
ser-Crone gezieret / und auf der Welt-Kugel ruhend unter einem Baldachin,
welcher beyder Seits auf Saulen herab hieng / an deren Postament aber
sich Kriegs-Armaturen zeigten. Ober der Crone stunde in einem Schild:

Felicitas Populi.

3. T. Die Glückseligkeit des Volks.

Welche Inschrift auf des Adlers Brust-Schild stimmte / darinnen die Buch-
staben: F. I. M. T. I. I. geschrieben waren. Das ist:

**Franciscus Primus, Maria Theresia, Beherrscher des Römischen
Reichs. andeutend.**

Das nemlichen durch die Glorwürdigste Regenten die Glückseligkeit für das
allgemeine Weesen zur Vorbedeutung seye.

Bemeldeter zwey-köpfiger Adler hielte in jedem Schnabel ein fliegendes Zettul/
worauf zur Rechten stunde:

In Patriam redii.

**3. T. Ich bin in das Vaterland zurück-gekehret.
Zur Linken aber:**

Non amplius illa recedam.

3. T. Ich werde von dannen nicht mehr weichen.

Auf der Welt-Kugel ware die Landschaft Desterreich entworfen / mit der
Beyschrift:

Pars optima mundi Austria.

3. T. Der beste Theil der Welt ist Desterreich.

Hiermit anzuzeigen / daß der Adler vor andern Ländern durch viele Jahr-Hund-
dert das Erz-Haus Desterreich gleichsam zu einem Wohn-Sitz sich außers
wehlet habe.

Im Mayrsfeldischen Haus in der Wolzzeit /

Hatte der Kais. Königl. Kriegs-Richter / und p. t. substituirt Kais.
Königl. General-Feld-Kriegs-Auditor, H. von Widureck / J. U. Dr.
seine 6. Fenster des erstens Stoks mit folgender
Beleuchtung gezieret:

I.

Der Römische Kaiserl. doppelte Adler.

O. ff. Visitat Austriacos iterum Jovis armiger ales;
Non alibi nidum dulcius ille struit.

Unten 3. T. Das Land in Desterreich ist noch das allerbeste /
Wo ihm der Adler baut sein längst gewohntes Neste.

2.

Das Königl. Hungarische Wappen.

O. ff. Hungariam Stephanus Rex primus rexerat olim;
Nunc Uxor STEPHANI Cæsaris hancce regit.

Unten 3. T. Stephan hat Hungarland zum Königreich fundirt /
Nun ist es STEPHANS Frau / die dieses Land
regiert.

3.

Das Königl. Böhmisches Wappen.

O. ff. Sæviet iste Leo magis inflammatus in hostes,
Dum Cæsar belli robur & arma dabit.

Unten 3. T. Es wird der Böhmisches Löw sich mehr zum Kämpfen
schicken /
Da ihm durch Kaisers Macht die Waffen werden glü-
cken.

4.

Das Erz- / Herzogliche Desterreichische Wappen.

O. ff. Jam sat in excelsum dum quinque volastis alaudæ,
Nunc tamen ad coelos altius ire licet.

Unten 3. T. Ihr Lerchen seyd schon g'flogen gnug /
Nun habt ihr noch ein' höheren Flug.

5.

Das Herzoglich-Lothringische Wappen.

O. ff. Lotharidum Sanguis prisco de Stemmate Regum
Celsius ad Solium scandere dignus erat.

Unten **Z. T.** Ein Königliches Geblüt / so vormal Scepter führte/
War würdig / daß es nun mit Kaisers Cron regierte.

6.

Das Groß; Herzoglich; Florentinische Wappen.

O. st. Dux Magnus, major factus, regnante THERESA
Conjuge, nunc Cæsar maximus ille regit.

Unten **Z. T.** Groß; Herzog grösser wird durch eine Königin;
Er ist nun grösser Herr / Sie grössste Herrscherin.

Bei dem Heiden; Schuß

Befanden sich in 4. Fenstern mit durch; scheinenden Buchstaben/
deren jeder 9. Zoll hoch ware / folgende 4. Inschriften:

1. Vienna Aquilarum Nidus.

Z. T. Der Adler seine Einkehr nimmt /
Die ihm von Gott und Reich bestimmt.

2. Votorum tandem compotes.

Z. T. Was wir gewünschet / ist geschehen /
Weil wir alhier den Kaiser sehen.

3. Ter coronata Domus.

Z. T. Dreyimal gecröntes Haus /
Dein Stamm löschet niemals aus.

4. Itur in antiquam.

Z. T. Der alte Adler kommet wieder /
Und setzt sich in sein' Wohnung nieder.

In Mitte dieser 4. Fenstern ware eine Rundelle / in welcher sich folgende Inschrift von 16. Zoll hohen gleichfalls durch; scheinenden Buchstaben darz zeigte.

Vienna nunc triumphat.

Z. T. Wien wird nun aufs neu floriren /
Dieweil es wieder Adler zieren.



Num.